



... ich in der Traumstadt der Russen bin“

Baden-Baden (gib) – „Ich lebe gern, weil ich in Baden-Baden bin – der Traumstadt aller Russen“, stellt Elena Kuschnerova kategorisch fest; „und weil mein Beruf als Pianistin gleichzeitig mein Hobby ist“, fügt sie hinzu. „Ich las den Namen Baden-Baden häufig in der russischen Literatur, aber ich zweifelte, dass es diese Märchenstadt überhaupt gibt. Alle waren hier – Turgenjew, Dostojewski, Gogol – und nun auch ich“, kommt es mit sichtlicher Genugtuung.

Obwohl die Ereignisse schon mehr als zwanzig Jahre zurücklagen, erinnere sie sich noch deutlich an die Vorgänge von damals. „Als Moskauerin habe ich nie daran gedacht, aus meiner Heimatstadt wegzuziehen. Selbst St. Petersburg kam mir provinziell vor, aber nach der politischen Wende sahen wir keine Perspektive für uns und ahnten nichts Gutes“, schildert sie verstörende Ereignisse während ihres Wartens auf die Ausreisegenehmigung für ihren Mann Dimitry, die beiden Mütter und die fünfjährige Tochter Marina. Zunächst in den tiefsten Schwarzwald verschlagen, wollte sich Kuschnerova, die im Turbo-tempo Deutsch lernte, vergewissern, dass es die Märchenstadt Baden-Baden wirklich gibt. Was sie vor Ort entdeckte, habe ihre kühnsten Träume übertroffen, schwärmt sie, und auch solche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wie hier habe sie in Russland nie erlebt. Die Integration erfolgte schnellstmöglich, und mit nicht geringem Stolz kommt es hervor: „Ich bin Deutsche!“ Inzwischen studiert die Tochter in Heidelberg, Mann Dimitry lehrt an einer New Yorker Universität, und Elena Kusch-



Elena Kuschnerova. Foto: gib

nerova genießt das „unfassbare Glück der Freizügigkeit, zu reisen“, wohin sie will. „Überall in der Welt habe ich Freunde“, erzählt sie. „Das kann man nur schätzen, wenn man unter Ausreiseverbot gelitten hat.“ Neben regelmäßigen Aufenthalten in New York, die stets mit Konzertverpflichtungen verbunden sind, unterrichtet sie alljährlich einen Monat lang an der Musikhochschule in Hiroshima.

Kehrt sie zurück in ihr Haus nach Varnhalt, unterrichtet sie begabte Schüler, konzertiert so oft wie möglich, wobei der Termin für das Silvesterkonzert immer im nahen Gaggenau reserviert ist. „Ich hoffe, mich noch weiter zu entwickeln. So ging mit meinen wachsenden Deutschkenntnissen beispielsweise ein tiefes Verständnis für die Musik deutscher Komponisten, namentlich von Brahms, einher.“ Des Weiteren hat sie auf der Wunschliste: Zeit, um andere Sprachen zu lernen, Buchprojekte, und Tango tanzen.

Zunächst aber steht am Donnerstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, ein Klavierabend im Weinbrennersaal des Kurhauses auf dem Programm. Unter dem Titel „Die Jahreszeiten“ spielt Elena Kuschnerova Werke von Peter Tschaikowsky und Robert Schumann.